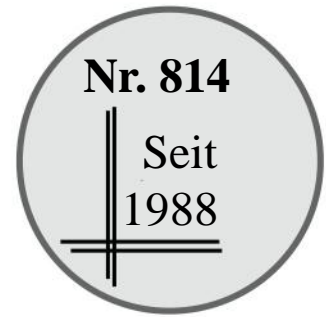




Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Petrus betet Jesus als Gott an

„Und als er aufgehört hatte zu reden, sprach er zu Simon: Fahre hinaus, wo es tief ist, und werft eure Netze zum Fang aus! Und Simon antwortete und sprach: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen; aber auf dein Wort will ich die Netze auswerfen. Und als sie das taten, fingen sie eine große Menge Fische und ihre Netze begannen zu reißen. Und sie winkten ihren Gefährten, die im andern Boot waren, sie sollten kommen und mit ihnen ziehen. Und sie kamen und füllten beide Boote voll, sodass sie fast sanken. Als das Simon Petrus sah, fiel er Jesus zu Füßen und sprach: Herr, geh weg von mir! Ich bin ein sündiger Mensch. Denn ein Schrecken hatte ihn erfasst und alle, die bei ihm waren, über diesen Fang, den sie miteinander getan hatten, ebenso auch Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, Simons Gefährten. Und Jesus sprach zu Simon: Fürchte dich nicht! Von nun an wirst du Menschen fangen. Und sie brachten die Boote ans Land und verließen alles und folgten ihm nach.“ Lukas 5,4-11

Petrus ist Fischer. Jesus steigt zu ihm ins Boot. Noch bevor Petrus Jesus als Retter und Erlöser gefunden hat, nimmt er ihn schon

in den Dienst. Er tut es, weil er sein Herz kennt. Er weiß, wen er vor sich hat. Er weiß, um seine Stärken und Schwächen. O, ja, schon zu diesem Zeitpunkt weiß er, um die spätere Treulosigkeit und den Verrat und er nimmt ihn dennoch in den Dienst, obwohl er ihn durch und durch kennt. Nicht die Nützlichkeit ist die Basis, damit Jesus ihn sieht und erwählt, ihm den Weg ebnet, nein, es ist die Liebe! Das ist für uns sehr bedeutsam. Wir sollten immer daran denken, dass uns Jesus nicht wegen unseres Dienstes, nicht wegen unserer Möglichkeiten, oder wegen unserer Gaben und Vermögenswerte in den Dienst nimmt, sondern einzig und allein aus seiner Liebe heraus. Die Begegnung mit ihm ist ein Privileg, eine Gnade. Gott braucht uns nicht, auch dann, wenn er uns einsetzt. Er braucht uns nicht, selbst dann, wenn er uns die Möglichkeit gibt, für ihn etwas zu tun.

So spricht Jesus ihn an, fährt mit seinem Boot vom Ufer weg, um dann zu einer großen Menschenmenge zu sprechen. Petrus folgt ihm, gutmütig, wie er ist, und das obwohl er die ganze Nacht draußen auf dem See war, er ist hundemüde und kaputt. Aber auf die Bitte Jesu hin, fährt er dennoch raus. Nun gut. Nachdem die Rede beendet ist, kommt Jesus noch einmal auf ihn zu. Er hat noch eine weitere Bitte.

Und wieder ist Petrus der gutmütige, freundliche Mensch, der willig tut, was von ihm erbeten worden ist, obwohl es ihm als völlig Unsinn erscheint. Er war doch in der Nacht draußen und hat nichts gefangen. Aber jetzt, bei Tage? Die Chance ist doch noch viel geringer, während des ganzen Krachs und des von den vielen Menschen aufgewühlten Wassers irgendetwas zu fangen. Aber gut: Er tut es! Und dann die Überraschungen. Sie fangen unglaublich viele Fische. Mit zwei Booten, und die Netze zerreißen fast unter der Menge.

Bei Petrus gibt es in diesem Prozess eine voranschreitende Erkenntnis. Erst nennt er Jesus Meister, jetzt nennt er ihn Herr. Das ist eine Anrede für Gott. Er fällt auf die Knie und betet Jesus an. Seiner eigenen Unwürdigkeit auf eine heilige Weise bewusst. Jesus nimmt diese Anbetung an. Er hätte es als frommer Jude entschieden ablehnen müssen, wenn er nur ein Mensch gewesen wäre. Aber nein, er nimmt diese Anbetung an. Es ist für uns einer der wenigen, deutlichen Hinweise, dass hier Jesus Christus nicht nur als Sohn Gottes betrachtet wird, sondern auch als Gott selbst. Später wird Jesus Christus sagen: „**Ich und der Vater sind eins.**“ (Joh. 10,30). Darum beten wir zu Jesus, weil er eben wirklich Gott ist!



3 x die Woche *neu!*





Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Wenn Du weiterkommen willst

Ich möchte Dir so gerne helfen, mehr von Jesus Christus zu erfahren. Darum diese Zeitung.

Ich habe immer zwei Ziele: Ich möchte den Wert der Bibel zeigen, und ich möchte Jesus Christus so deutlich werden lassen, wie er in der Bibel beschrieben wird.

Mein Motto dabei ist:

**Information
nicht
Manipulation!**

Hier nun ein paar Angebote, falls Du Interesse hast, noch mehr über Jesus Christus zu erfahren.

Dem Aufrichtigen lässt Gott es gelingen! Davon bin ich überzeugt. So lange Du ehrlich fragst, kannst Du darauf vertrauen, dass Gott dir alle Hilfe und Unterstützung schenken wirst, die Du brauchst, um IHN zu entdecken. Ich freue mich, Dir dabei helfen zu können.

Zum Einen gibt es auf Facebook unter Mario Proll ganz viel Informationen und Videos über Jesus Christus. Darüber hinaus gibt es im Internet unter der Adresse:

<http://lyrikbote.de/>

jede Menge Quellen, Predigten, Informationen, Lyrik und weiterführende Texte und Hilfen. Insbesondere sind dort alle Schreiberlingartikel abrufbar. Entweder einzeln oder aber als 100er Pack in einem Journal (Journal 1-7).

Ich verschenke auch gerne an ernsthaft interessierte Menschen Neue Testamente, Bibeln, Bücher von C.S.Lewis, Wilhelm Busch und Ulrich Parzany.

Ich werbe nicht für eine Organisation. Ich gehöre zu keiner Sekte und will weder Spenden sammeln noch Mitglieder für einen Verein, eine Organisation oder Kirche werben.

Mein Ziel ist lediglich, über Jesus Christus zu informieren. Ich glaube an den lebendigen Gott, Jesus Christus, der Dir in der Bibel begegnet, wenn Du sie aufrichtig liest.

Du bekommst von mir jede erdenkliche Hilfe und Unterstützung, Du kannst jede ehrlich gemeinte Frage stellen und mich auch gern persönlich kontaktieren, wenn es darum geht, diesen Jesus Christus näher kennen zu lernen. Ich bin davon überzeugt, dass Dir Gott persönlich begegnen will. Er ist der Lebende, der Lebendige Gott, der mit uns

reden will, der auf uns wartet, der uns stärken und segnen will. Doch es geht vor allem darum, das Evangelium zu hören, zu verstehen und anzunehmen. Es geht um Rettung. Wir Menschen sind auf einem selbstzerstörerischen Weg ohne Gott. Davor will Gott uns bewahren. Er will uns unsere Schuld vergeben, aus falschen Bindungen befreien und vor allem: Er will uns eine Perspektive, eine Hoffnung für die Zukunft geben. Gott will uns das Ewige Leben schenken. Ohne Gegenleistung, aus reiner Gnade. Dafür kam Jesus Christus, Gott selber, der Sohn Gottes, in diese Welt. Er wurde Mensch. Er ging ans Kreuz, um für unsere Schuld am Kreuz zu sterben. Wer dies glaubt, wer sein Leben dem Sohn Gottes Jesus Christus anvertraut, der erfährt das Heil in Christus. Ich will dich zu Jesus bringen, alles Weitere ist dann eine Sache zwischen dir und ihm. Ich bin dabei nur ein Gehilfe zur Freude. So eine Art Briefträger für Jesus, der dir das Evangelium bringt. Gottes Brief an Dich!

Mario Proll
Praunheimer Weg 99
60439 Frankfurt Main
Festnetznummer:
069 1381 6301
Handy: 0152 04 86 58 48
Email: Mario.Proll@hotmail.de



3 x die Woche *neu!*

